

Mittwoch den 12. Mai 1875.

(1483—1)

Nr. 5937.

Edict.

Vier Batazzeler Stiftpflege deutscher Nation in der k. k. thesesianischen Akademie in Wien.

In der k. k. thesesianischen Akademie in Wien kommen für das Studien 1875/6 vier Batazzeler Stiftpflege deutscher Nation in Erledigung, wozu adelige Jünglinge katholischer Religion, welche das achte Lebensjahr bereits erreicht und das zwölfte noch nicht überschritten haben, berufen sind. Die Gesuche sind mit der Nachweisung über den Adel, mit dem Taufschein, Impfungs- und Gesundheitszeugnisse, dann mit den Schulzeugnissen aus den letzten zwei Semestern zu belegen.

Sie haben den Namen, Charakter und Wohnort der Eltern des Candidaten, bei verwaisten die Angabe dieses Umstandes, die Verdienste des Vaters oder der Familie überhaupt, das Einkommen und die Vermögensverhältnisse der Eltern und des Candidaten, die Zahl der versorgten und unversorgten Geschwister, sowie die allfälligen Genüsse des Candidaten oder seiner Geschwister aus öffentlichen Klassen oder Stiftungen mit den einschlägigen schriftlichen Belegen zu enthalten.

Auch die Erklärung abzugeben, daß und von wem für die Candidaten die jährlichen Nebenauslagen in dem aus der Stiftungsdotations nicht bedeckten Restbetrage von beiläufig 160 bis 170 fl. werden bestritten werden.

Die Gesuche sind an das Ministerium des Innern zu stylisieren und längstens bis 15. Juni l. J.

bei jener politischen Landesbehörde einzubringen, in deren Verwaltungsgebiete der Bewerber seinen Wohnsitz hat.

Personen, welche unter Militärgerichtsbarkeit stehen, haben sich an ihr vorgesetztes Militärcomando wegen Einbegleitung ihrer Gesuche an die politische Landesbehörde zu wenden.

Wien, am 26. April 1875.

K. k. Ministerium des Innern.

(1516—1)

Nr. 550.

Lehrstellen.

An der Staats-Oberrealschule in Laibach kommen mit Beginn des Schuljahres 1875/6:

zwei Lehrstellen für das Deutsche als Hauptfach; eine Lehrstelle für das Italienische als Hauptfach, und eine Lehrstelle für das Slovenische als Hauptfach zur Besetzung.

Mit jeder dieser Lehrstellen ist der Gehalt jährlicher 1000 fl. und die Activitätszulage jährlicher 250 fl. nebst dem Anspruche auf die gesetzlichen Quinquennalzulagen jährlicher 200 fl. verbunden.

Bewerber haben ihre vorschriftsmäßig documentierten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde längstens

bis 6. Juni 1875

beim k. k. Landesschulrath für Krain einzubringen.

Laibach, am 5. Mai 1875.

Vom k. k. Landesschulrath für Krain.

(1403—3)

Nr. 3434.

Die Bezirkswundarztstelle

in Adelsberg mit 300 fl. jährlicher Remuneration aus der Bezirksklasse ist durch die Resignation des Bahnarztes Dr. Samec in Erledigung gekommen, wobei jedoch bemerkt wird, daß künftig die Vereinerung dieses Postens mit der Bahnarztstelle nicht mehr gestattet sei.

Darauf Reflectirende wollen die Gesuche hieramts vorlegen.

bis 20. Mai l. J.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg, am 2. Mai 1875.

(1480—2)

Nr. 773.

Rathsecretärs-Stelle.

Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Rudolfswerth ist eine Rathsecretärs-Stelle mit den systemmäßigen Bezügen der VIII. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche, in welchen auch die Kenntniss der beiden Landessprachen nachzuweisen ist, im vorschriftsmäßigen Wege

innerhalb vierzehn Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Edictes in der „wiener Zeitung“ gerechnet, hieramts einzubringen.

Rudolfswerth, am 4. Mai 1875.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(1489—2)

Nr. 780.

Amtsdienerstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte Großblaschitz ist eine Amtsdienerstelle mit dem Jahresgehalt von 250 fl. und dem Vorrückungsrechte in den höhern Gehalt von 300 fl. nebst 25perz. Activitätszulage und dem Rechte zum Bezuge der Amtskleidung in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorschriftsmäßigen Wege der vorgesetzten Behörde, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniss der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift, so wie der Fertigkeit zur Verfassung schriftlicher Berichte

bis 7. Juni 1875

bei diesem Präsidium einzubringen.

Die vorgemerkten Militärbewerber werden auf das Gesetz vom 19. April 1872, Z. 60, R. G. Bl., die Verordnung vom 12. Juli 1872, Z. 98, R. G. Bl. und die hohe Justiz-Ministerial-Verordnung vom 1. September 1872, Z. 11348, gewiesen.

Rudolfswerth, am 5. Mai 1875.

K. k. Kreisgerichts-Präsidium.

(1320—3)

Nr. 87.

Notarstelle.

Zur Besetzung der durch den Tod des k. k. Notars Bernhard Klager in Erledigung gekommene Notarstelle in Sittich mit der Verpflichtung zur Abhaltung von Amtstagen in Seisenberg bis zur Wiederbesetzung letztern Postens, sowie eventuell auch für die durch Besetzung von Sittich etwa vacant werdende andere Notarstelle wird hiemit der Concurus ausgeschrieben.

Bewerber haben die gesetzlich belegten, und mit der Qualifications-Tabelle versehenen Gesuche bis spätestens 1. Juli 1875

hierher einzubringen.

K. k. Notariatskammer für Krain zu Laibach, am 24. April 1875.

Präsidenten-Stellvertreter:

Dr. Bart. Suppanz.

(1404—2)

Nr. 229.

Lehrerstelle.

Die Stelle des zweiten Lehrers in Sairach, womit ein Jahresgehalt von 280 fl. bis Ende 1875 und von 400 fl. vom 1. Jänner 1876 angefangen, weiterhin nebst freier Wohnung im Schulhause verbunden ist, wird hiemit zur Besetzung ausgeschrieben.

Die gehörig documentierten Gesuche sind bis Ende Juli 1875

hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirksschulrath Poitsch zu Planina, am 30. April 1875.

(1258—3)

Nr. 3444.

Bezirkshebammenstellen.

Zu besetzen: a) in St. Veit ob Birkniz, Steuerbezirk Laas mit 50 fl., b) in St. Magdalena am Eudenberg, und c) in Bojska, Steuerbezirk Idria, mit je 36 fl. Jahresremuneration aus der Bezirksklasse.

Die gehörig instruierten Gesuche sind bis Ende Mai 1875

hieramts zu überreichen.

K. k. Bezirkshauptmannschaft Poitsch zu Planina, am 18. April 1875.

(1432—2)

Nr. 5873.

Kundmachung.

Der § der diesstädtischen Vollzugsvorschrift vom 29. Dezember 1863, betreffend die Einhebung der Hundetaxe, welcher lautet:

„Die Ausfolgung eines eingefangenen Hundes darf nur gegen schriftliche Bewilligung des Magistrates geschehen, welche gegen Vorweisung der Quittung über die bezahlte Taxe zu ertheilen ist“ —

wurde durch Beschluß des Gemeinderathes vom 22. April 1875 mit folgendem Zusätze versehen: „Diese Bewilligung kann insbesondere bei grasserender Hundswuth vom Magistrate nach seinem Ermessen verweigert werden.“

Dies wird hiemit zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Vom Magistrate der Landeshauptstadt Laibach, am 1. Mai 1875.

(1362—3)

Nr. 5750.

Edictal-Vorladung.

Nachstehende, hieramts in Verschreibung stehende Gewerbsparteien, unbekanntem Aufenthaltes, werden mit Bezug auf den hohen Steuerdirections-Erlaß vom 20. Juli 1856, Z. 5156, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen,

von der letzten Einschaltung dieser Kundmachung an, um so gewisser hieramts sich zu melden und den Steuerrückstand zu berichtigen, als man im widrigen Falle die Löschung ihrer Gewerbe von amtswegen veranlassen würde.

1. Josef Hampel, Witth, Art.-Nr. 2397, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 18 fl. 90 kr., dann erstes Semester 1875 mit 9 fl. 45 kr.
 2. Antonia Draßler, Greislerin, Art.-Nr. 3323, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag pro 1873 mit 6 fl. 77 1/2 kr., pro 1874 mit 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
 3. Gertraud Rangus, Greislerin, Art.-Nr. 3388, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
 4. Johann Premrou, Schuster, Art.-Nr. 4026, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag pro 1873 und 1874 mit 10 fl. 39 1/2 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
 5. Eduard Reisinger, Greisler, Art.-Nr. 4046, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
 6. Bartholomäus Kregar, Kleinviehstecher, Art.-Nr. 4050, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1873 und 1874 mit 14 fl. 18 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
 7. Gertraud Suppan, Greislerin, Art.-Nr. 4209, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 7 fl. 9 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
 8. Josef Lenic, Hutmacher, Art.-Nr. 4226, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 3 fl. 55 kr., dann erstes Semester 1875 mit 3 fl. 55 kr.
 9. W. Zimmermann, Handel mit Haaren, Art.-Nr. 4249, Steuerbetrag sammt Handelskammerbeitrag und städtische Umlage pro 1874 mit 9 fl. 45 kr., dann erstes Semester 1875 mit 9 fl. 45 kr.
- Stadtmagistrat Laibach, am 24. April 1875.

Anzeigebblatt.

(1479—1) Nr. 4050.
Dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird hiemit bekannt gemacht:

Zu der mit Bescheide vom 30. November 1874, Z. 11,987, in der Executionsfache des Herrn Dr. Anton Madrah von Trebitz gegen Anton Heršak von Prem Nr. 8 pcto. 150 fl. c. s. c. auf heute angeordneten zweiten Realfeilbietungs-Tagung ist kein Kauflustiger erschienen, daß am

18. Mai 1875

zur dritten Feilbietung geschritten werden wird.

R. k. Bezirksgericht Feistritz, am 19ten April 1875.

(1460—1) Nr. 2237.
Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gegeben, daß in der Executionsfache des Herrn Franz Ivanz von Grundelhof gegen Josef Kristan von Studenz pcto. 210 fl. zu der mit Bescheid vom 14. Februar l. J., Z. 276, auf den 29. April l. J. angeordneten ersten Feilbietung der dem letztern gehörigen Realität Urb.-Nr. 134 und 135 ad Herrschaft Sittich Feldamt kein Kauflustiger erschienen ist, daher am

20. Mai 1875,

vormittags 10 Uhr, hiergerichts zur zweiten Feilbietung geschritten wird.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 1sten Mai 1875.

(1407—2) Nr. 7051.
Zweite und dritte exec. Feilbietung.

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 12. Februar 1875, Z. 22,930, bekannt gegeben:

Es sei in Stattgebung des vom Executionsführer einverständlich mit dem Executen gestellten Ansehens, die mit dem Bescheide vom 12. Februar 1875, Zahl 22,930, auf den 17. April 1875 angeordnete erste executive Feilbietung der dem Johann Primc von Šelavas gehörigen Realität tom. Nr. 11, Einl.-Nr. 605 ad Sonnegg mit dem für abgehalten erklärt worden, daß es lediglich bei den mit demselben Bescheide auf den

19. Mai

und auf den

19. Juni 1875

angeordneten zweiten und dritten executiven Realfeilbietung mit dem früheren Anhang sein Verbleiben hat.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 15. April 1875.

(1459—1) Nr. 1123.
Reassumierung dritter executiver Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars die executive Versteigerung der dem Mathias Podjed von Mošče gehörigen, gerichtl. auf 1156 fl. geschätzten, im Grundbuche der Pfarrhofgilt St. Udalrici sub Ref.-Nr. 1 pcto. vorkommenden Realität wegen an Steuern schuldigen 53 fl. 59 kr. im Reassumierungswege bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

20. Mai 1875,

vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Krainburg, am 2. März 1875.

(1416—3) Nr. 1443.
Freiwillige Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Industrie-Gesellschaft in Laibach, durch deren Director Karl Luckmann, in die freiwillige Versteigerung der derselben gehörigen in Globoko gelegenen, auf 500 fl. bewertheten Realitäten, als: a) Ref.-Nr. 354/g ad Herrschaft Radmannsdorf, b) Ref.-Nr. 354/k und c) Ausz.-Nr. 99 ad Herrschaft Radmannsdorf — gewilligt und hiezu die Tagung auf den

13. Mai 1875,

vormittags 9 Uhr in loco Globoko angeordnet werde.

Die Licitationsbedingungen und der Grundbucheextract können hiergerichts eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 18. April 1875.

(1418—3) Nr. 807.
Erinnerung

an Lorenz, Andreas und Gertraud Tonejc, deren allfällige Erben und Rechtsnachfolger.

Vom k. k. Bezirksgerichte Radmannsdorf wird den Lorenz, Andreas und Gertraud Tonejc, deren allfälligen Erben und Rechtsnachfolgern wegen unbekanntem Aufenthalts hiermit erinnert:

Es habe Anton Tonejc vulgo Bouf von Unterottol Nr. 2 wider dieselben die Klage auf pcto. Verjähr- und Erlöschen-erklärung ihrer auf seiner Realität Urb.-Nr. 5, Ausz. Nr. 6 ad Gut Brunfeld zufolge Uebergabesvertrages vom 5. Jänner 1811 haftenden Forderungen à per 46 fl. 58 1/2 kr. sammt Anhang sub praes. Zien März 1875 Z. 807, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den

14. Mai 1875,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 18 des f. P. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntem Aufenthalts Andreas Zupan von Vormarkt als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigenfalls diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.

R. k. Bezirksgericht Radmannsdorf, am 2. März 1875.

(1497—1) Nr. 1105.
Executive Realitätenversteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte zu Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungsfondes die exec. Versteigerung der dem Mitolaus Radović von Welsberg und Herrn Johann Kapelle als Ersterer aus Mötting gehörigen, gerichtl. auf 160 fl. 66 kr. geschätzten, im Grundbuche Curr.-Nr. 278 ad D.-R.-D. Commenda Tschernembl bewilligt und hiezu die einzige Feilbietungs-Tagung auf den

21. Mai 1875,

vormittags 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 26. Februar 1875.

(1408—2) Nr. 2350.
Edict

zur Einberufung der Verlassenschaftsgläubiger nach dem am 6. August 1874 zu Laibach, Stadt Nr. 214, ab intestato verstorbenen Wundarzte Franz Jurečič.

Vom dem k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 6. August 1874 zu Laibach, Stadt Nr. 214, ab intestato verstorbenen Wundarztes Franz Jurečič eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche am

20. Mai 1875,

vormittags 9 Uhr, hiergerichts zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insoferne ihnen ein Pfandrecht gebührt.

R. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach, am 22. April 1875.

(1449—1) Nr. 4639.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Mötting wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur in Betretung des h. Aerrars und Grundentlastungsfondes die exec. Versteigerung der dem Jakob Miklavčič von Ternove Nr. 5 gehörigen, gerichtl. auf 1120 fl. geschätzten, im Grundbuche Extr.-Nr. 179 ad Herrschaft Mötting vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

22. Mai,

die zweite auf den

22. Juni

und die dritte auf den

23. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät, bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Mötting.

(1507—1) Nr. 306.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die exec. Versteigerung der dem Leonhard Köthel von Nesselthal Nr. 24 gehörigen, gerichtl. auf 40 fl. geschätzten Realität ad Herrschaft Tschernembl sub Verg.-Nr. 240 vorkommend bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

21. Mai

die zweite auf den

24. Juni

und die dritte auf den

24. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perc. Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat,

so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. Jänner 1875.

(1395—3) Nr. 1180.
Zweite exec. Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Ralsbach wird mit Bezug auf das hiergerichts Edict vom 15. Februar 1875, Z. 333 bekannt gemacht, daß in der Executionsfache des Georg Fazbec gegen Josef Marš pcto. 630 fl. c. s. c. bei der exec. Feilbietungs-Tagung kein Kauflustiger erschienen ist, es daher bei der zweiten Tagung am

26. Mai 1875

sein Verbleiben hat.

R. k. Bezirksgericht Ralsbach, am 28. April 1875.

(1505—1) Nr. 304.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die executive Versteigerung der dem Jakob Sterk von Borovnik Nr. 61 gehörigen, gerichtl. auf 29 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Pölland sub tom. 15, fol. 223, 227 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

21. Mai,

die zweite auf den

24. Juni

und die dritte auf den

24. Juli 1875,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. Jänner 1875.

(1506—1) Nr. 305.
Executive Realitäten-Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes hier die executive Versteigerung der dem Johann Rom von Rußbach Nr. 24 gehörigen, gerichtl. auf 50 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Krupp Nr. 293, Ref.-Nr. 235 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

21. Mai

die zweite auf den

25. Juni

und die dritte auf den

28. Juli 1875,

jedesmal vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerth, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Badium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbucheextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

R. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. Jänner 1875.

(1257-1) Nr. 1506.
Dritte exec. Feilbietung.
 In der Executionsfache der k. k. Finanzprocuratur nom. des hohen Aerrars und Grundentlastungs-fondes gegen Johann Ular von Maliberh pcto. 86 fl. 83 kr. c. s. c. ist die dritte executive Feilbietung der Realität Urb.-Nr. 205 ad Grundbuch Sittich auf den
 4. Juni 1875,
 früh 9 Uhr hiergerichts angeordnet.
 k. k. Bezirksgericht Sittich, am 1sten März 1875.

(550-1) Nr. 554.
Uebertragung dritter exec. Feilbietung.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen der Karl Premru'schen Verlassmasse, durch Dr. Deu in Adelsberg, gegen Anton Trost in Pödbrieg pcto. 188 fl. 87 kr. die mit Bescheid vom 18. Dezember 1874, Z. 6946, auf den 27. d. M. angeordnete dritte executive Realfeilbietung auf den
 4. Juni 1875,
 um 9 Uhr vormittags, übertragen worden ist.
 k. k. Bezirksgericht Wippach, am 29. Jänner 1875.

(1346-1) Nr. 1465.
Erinnerung
 an die unbekannt wo befindliche Agnes Sudovnik und deren unbekanntes Rechtsnachfolger.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Oberlaibach wird der unbekannt wo befindlichen Agnes Sudovnik und deren unbekanntes Rechtsnachfolger hiermit erinnert:
 Es habe Ignaz Zavornik von Grib wider dieselben die Klage auf Erfindung der im Grundbuche der Pfalz Laibach sub Ref.-Nr. 149 vorkommenden 1/2 Hube sub praes. 4. März 1875, Z. 1465, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den
 25. Juni 1875,
 vormittags 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 G. D. angeordnet und der Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Franz Dgrin von Oberlaibach als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen wird dieselbe zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
 k. k. Bezirksgericht Oberlaibach, am 7. März 1875.

(1314-1) Nr. 385.
Executive Feilbietung.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Großlaschitz wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei über das Ansuchen der Maria Witwe Jvanz und Franz Stupiza von Tries, als Vormunder des minderjährigen Eugen Jvanz von dort, durch den Nachhaber Notar Johann Aito von Reifnitz, gegen Mathias Jvanz von Srobotnik wegen schuldigen 278 fl. 25 kr. ö. W. c. s. c. in die executive öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche ad Auersperg sub tom. X, fol. 73, Urb.-Nr. 921, Ref.-Nr. 579 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1434 fl. ö. W., gewilligt und zur Vornahme derselben die erste executive Feilbietungstagfagung auf den
 26. Juni,
 die zweite auf den
 31. Juli
 und die dritte auf den
 4. September 1875,
 jedesmal vormittags um 9 Uhr, in hiesiger Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilbietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.
 Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Großlaschitz, am 24. Jänner 1875.

(1002-1) Nr. 1554.
Erinnerung
 an Lukas und Maria Slejto'schen Erben von Col und dem Jerni von Jerni Medvedec von Predgorize unbekanntes Aufenthaltes.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Wippach wird den Lukas und Maria Slejto'schen Erben von Col und dem Jerni von Jerni Medvedec von Predgorize unbekanntes Aufenthaltes hiermit erinnert:
 Es habe Josef Slejto von Col Nr. 8 wider dieselben die Klage auf Verjährung und Gestattung der Böschung der auf der 1/2 Hube sub pag. 53, Ref.-Nr. 17 einverleibten Hypothekar-Forderungen per 172 fl. 42 kr. und per 116 fl. sammt Anhang sub praes. 28. März 1875, Zahl 1554, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagfagung auf den
 25. Juni 1875,
 früh 9 Uhr, mit dem Anhang des § 29 der a. G. D. angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Andreas Kovan von Col als curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.
 Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen oder sich einen anderen Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsfache mit dem aufgestellten Curator verhandelt werden wird.
 k. k. Bezirksgericht Wippach, am 19ten März 1875.

(1453-1) Nr. 1729.
Executive Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der Marianna Mubi von Potoče, durch Dr. Menzinger von Krainburg, die executive Versteigerung der dem Mathias Kusler von Džerof gehörigen, gerichtlich auf 3820 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Michelstetten sub Urb.-Nr. 290, Einl.-Nr. 594 vorkommenden Realität wegen aus dem Vergleiche vom 1. Juli 1875, Z. 3641, schuldigen 252 fl. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den
 26. Mai,
 die zweite auf den
 26. Juni
 und die dritte auf den
 27. Juli 1875,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 5. April 1875.

(1472-1) Nr. 13171.
Executive Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Herrn Anton Demladis von Feistritz die exec. Feilbietung der dem Anton Meršnik von Smerje Nr. 4 gehörigen, gerichtlich auf 2100 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 40 ad Gut Guttenegg vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den
 25. Mai,
 die zweite auf den
 25. Juni
 und die dritte auf den
 27. Juli 1875,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 5. April 1875.

(1473-1) Nr. 11326.
Executive Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Feistritz wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Anton Mizzur von Bozzo die exec. Feilbietung der dem Sebastian Remc von Bitinje Nr. 21 gehörigen, gerichtlich auf 1375 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 9 ad Herrschaft Prem vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den
 25. Mai,
 die zweite auf den
 25. Juni
 und die dritte auf den
 27. Juli 1875,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 18ten November 1874.

oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Feistritz, am 23sten Dezember 1874.

(1454-1) Nr. 628.
Executive Besitzrechte- und Fahrnissen-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des Wenzel Hauska in Gallensfeld die executive Feilbietung der dem Georg Markove von Kamnit gehörigen, mit gerichtlichem Pfandrechte belegten und auf 1836 fl. 20 kr. geschätzten Besitzrechte und Fahrnisse ad Gut Höflein Urb.-Nr. 357 vorkommenden Kaiserlich-realtität Hs.-Nr. 1 sammt Mahlmühle und sonstigem Zugehör pcto. 99 fl. 74 kr. c. s. c. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den
 25. Mai,
 die zweite auf den
 25. Juni
 und die dritte auf den
 26. Juli 1875,
 jedesmal von 9 bis 12 Uhr vor- und nöthigenfalls von 3 bis 6 Uhr nachmittags in loco Kamnit Hs.-Nr. 1 mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandstücke bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten Feilbietung aber auch unter demselben gegen sogleiche Bezahlung und Wegschaffung hintangegeben werden.
 k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 4. Februar 1875.

(1455-1) Nr. 295.
Executive Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen der Maria Prevc in Krainburg, durch Dr. Menzinger, die exec. Versteigerung der der Antonia Jernman mit der Verlassabhandlung vom 23sten April 1872, Z. 2012, und Einantwortung vom 2. August 1873, Z. 4009, mit dem Superintabulationsbefugnisse ins Eigenthum eingantworteten noch auf Namen des Erblassers Franz Preng bei den Realitäten des Jakob Cerne von Krainburg Post-Nr. 81 der Pirkachantheile ad Grundbuch der Stadt Krainburg der Maria Mezal von Rokritz sub Post-Nr. 88, der

jedesmal vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obgedachte Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotnem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.
 Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Sittich, am 4ten März 1875.

Pirkachantheile ad Grundbuch Stadt Krainburg und des Georg Zaverl von Krainburg sub Urb.-Nr. 11 ad Florian'sche Gilt intabulierten Forderung aus dem Uebergabvertrage vom 26. September 1856 per 500 fl. ö. W. oder 525 fl. ö. W. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den
 24. Mai,
 die zweite auf den
 24. Juni
 und die dritte auf den
 24. Juli 1875,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Nennwerth pr. 525 fl. bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, so wie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Krainburg, am 18. Jänner 1875.

(1504-1) Nr. 307.
Executive Realitäten-Versteigerung.
 Vom k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:
 Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Tschernembl die executive Versteigerung der dem Josef Sterk in Unterwaldl Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 205 fl. geschätzten Realität im Grundbuche der Herrschaft Pölland Ref.-Nr. 56, tom. 13, fol. 240 vorkommend, bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagfagungen, und zwar die erste auf den
 21. Mai,
 die zweite auf den
 24. Juni
 und die dritte auf den
 24. Juli 1875,
 jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.
 Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10% Vadium zu handen der Licitationscommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Tschernembl, am 19. Jänner 1875.

(1401-2) Nr. 1166.
Executive Feilbietung.
 Von dem k. k. Bezirksgerichte Sittich wird hiemit bekannt gemacht:
 Es sei von diesem Gerichte über das Ansuchen des Michael Kostevcar von Metnai gegen Josef Scheizach von Studenz wegen aus dem Urtheile vom 22. August 1872, Z. 2447, schuldigen 48 fl. ö. W. c. s. c. in die exec. öffentliche Versteigerung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich, Feldamt sub Urb.-Nr. 136 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 3960 fl. ö. W. gewilligt und zur Vornahme derselben vor diesem Gerichte die Feilbietungs-Tagfagungen auf den
 20. Mai,
 auf den
 24. Juni
 und auf den
 22. Juli 1875,
 jedesmal vormittags um 9 Uhr, mit dem Anhang bestimmt worden, daß obgedachte Realität nur bei der letzten Feilbietung bei allenfalls nicht erzieltem oder überbotnem Schätzungswerte auch unter demselben an den Meistbietenden hintangegeben wird.
 Die Licitationsbedingungen, das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.
 k. k. Bezirksgericht Sittich, am 4ten März 1875.

Billigste
Oelfarben, Lack und
Firniss
 bei (1435) 25-2
Adolf Eberl,
 Laibach, Hauptplatz 258.

Bei **Josef Karinger:**
Niederlage
 der
Apparate zur Selbsterzeugung
 von Sodawasser, Gas-Limonaden und
 andern moussierenden Getränken,
 für 1 — 1 1/2 — 2 — 3 1/2 Liter,
 ca. 1/4 — 1 — 1 1/2 — 2 1/4 Mass
 per Stück 10.50, 12.—, 13.50, 15.—,
 nebst Füllungen. (1150-5)

Hausverkauf.

In Stein ist ein zu jedem Ge-
 schäfte geeignetes Haus, bestehend aus
 fünf Zimmern, Keller, Magazin und
 Stallung, sammt Hof am Hauptplatze
 zu verkaufen. (1467) 3-2
 Näheres unter Chiffre **A. B. 36**
 poste restante **Stein**.

(1398-2) Nr. 1500.

Curatelsverhängung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich
 wird hienit bekannt gegeben, daß das
 hochlöbliche k. k. Kreisgericht Rudolfs-
 werth mit Beschluß vom 16. l. M., Zahl
 282, den Anton Mesnik, Grundbesitzer
 zu Berh (Greifenberg) Nr. 7, als Ver-
 schwenker erklärt habe, und daß für ihn
 unter einem Anton Dremelj von Leskove
 zum Curator bestellt wurde.

R. k. Bezirksgericht Sittich, am 26sten
 März 1875.

(1272-3) Nr. 2075.

Curatelsverhängung.

Das k. k. Kreisgericht in Rudolfswerth
 hat mit Beschluß vom 30. März 1875,
 Z. 431, über Magdalena Zherne von Rie-
 nfeld wegen gerichtlich erhobenen Wahnsinnes
 die Curatel zu verhängen befunden.

Dies wird mit dem Beifuge zur
 allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der-
 selbe Mathias Thelian von Gottschee zum
 Curator bestellt worden ist.

R. k. Bezirksgericht Gottschee, am
 8. April 1875.

Zum Glücks-Versuche

Durch ihre soliden und vortheilhaften
 Einrichtungen ganz besonders geeignet
 ist die vom Staate genehmigte und ga-
 rantirte Hamburger Geldverlosung

375,000 Reichsmark
 oder
187,500 österr. Silberguld.

event. als Hauptgewinn,
 sowie speciell Gewinne von Reichsmark
 250,000 — 125,000 — 80,000 —
 60,000 — 50,000 — 40,000 —
 36,000 — 3 à 30,000 — 24,000 —
 2 à 20,000 — 18,000 — 8 à 15,000 —
 — 9 à 12,000 — 12 à 10,000 —
 34 à 6000 — 5 à 4800 — 40 à
 4000 — 3 à 3600 — 203 à 2400
 — 5 à 1800 — 1500 — 412 à 1200
 — 512 à 600 — 597 à 300 etc. etc.
 etc. bietet dieselbe in ihrer Gesammtheit
 und verdient schon deshalb den
 Vorzug vor vielen ähnlichen, weil **42,500**
Lose, d. i. weit über die Hälfte der Ge-
 sammtzahl, im Laufe der 7 Abtheilungen
 resp. innerhalb einiger Monate mit Ge-
 winnen erscheinen müssen.

Ganz besonders hervorgehoben zu
 werden verdient, dass der Staat so-
 wol die Ziehungen, die öffentlich statt-
 finden, beaufsichtigen lässt, als auch
 die Auszahlung der Gewinne garantiert,
 so dass den Interessenten die un-
 bedingteste Sicherheit geboten, wie
 es bei keinem Privat-Unternehmen in
 gleicher Weise der Fall ist.

Zu der amtlich festgestellten ersten
 Ziehung kosten: (1244) 6-6

Ganze Orig.-Lose 6 Rm. od. fl. 3 1/2,
 Halbe " 3 " " " 1 1/2,
 Viertel " 1 1/2 " " " 90 kr.

Gegen Einsendung des Betrages (in
 Banknoten und Postmarken oder mittelst
 Postanweisung) oder gegen Postvor-
 schuss werden die mit dem Staatswappen
 versehenen Original-Lose von uns ver-
 sandt und die amtlichen Pläne gratis
 beigelegt. Bei der Nähe der Ziehung
 ersuchen wir alle diejenigen, die diese
 günstige Gelegenheit zu einem soliden
 Glücksversuch wahrnehmen und Lose
 aus unserm vom Glücke begünstigten
 Debit beziehen wollen, uns ihre ge-
 neigten Aufträge baldigst, jedenfalls
 aber vor dem

18. Mai d. J.

zugehen zu lassen, und wie wir
 bisher bestrebt sein, das Vertrauen
 unserer Interessenten durch die auf-
 merksamste Bedienung zu rechtferti-
 gen. Die amtlichen Gewinnlisten ver-
 senden wir unaufgefordert prompt
 nach der Ziehung und erfolgt die Aus-
 zahlung der Gewinne unter Staats-
 garantie sofort nach Entscheidung.

S. Sacks & Co.,
 Staats-Effectenhandlung in Hamburg.

Dienstgesuch.

Ein solider, gelehrter Mann, im Spezerei,

namentlich Mehl- und Victualienfache sehr ge-
 bewandert, sucht eine Anstellung als Verwalter
 oder Magazinier unter bescheidenen Ansprüchen.
 Gefällige Anfragen im Annoncen-Bureau
 (Härfstehof 206). (1485) 3-2

Kundmachung.

Hierdurch zur allgemeinen Kenntnissnahme, daß die zum 268sten male
 neu beginnende von der Regierung genehmigte und garantierte Gelb-
 lotterie aus **82,500 Original-Losen** (Nr. 1-82,500) und **42,500**
Gewinnen besteht. — Sämmtliche Gewinne werden innerhalb einiger
 Monate durch 7 Ziehungen endgültig ausgelost und betragen zu-
 sammen 7 Million 772,040 Reichsmark Gold. Der Hauptgewinn beträgt ev.:

375,000

Deutsche Reichsmark Gold.

Fernere Gewinne von 250,000, 125,000, 80,000, 60,000, 50,000,
 40,000 und viele von 30,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000, 6,000,
 4,000 u. u. Reichsmark Gold. Der kleinste der 42,500 Gewinne 7ter
 Abtheilung beträgt 131 Rm. Gold. — Gegen Einsendung des Be-
 trages 1ster Abtheilung von **5. W. fl. 3. 30 fr.** für ein **ganzes**
 Originalloos, **fl. 1. 65 fr.** für ein **halbes** und **5. W. fl. — 83 fr.**
 für ein **viertel Originalloos** wird

das Bankhaus **Jsenthal & Co.**

in **Hamburg** die Originalloose den Bestellern zusenden.
 Die Administration dieses Hauses ist beauf-
 tragt bei Effectuirung einer jeden Bestellung
 den mit dem Wappen des Staates versehenen officiellen Ziehungs-
 plan aller 7 Ziehungen beizulegen. Sofort nach jeder Ziehung
 wird die amtliche Ziehungliste jedem Theilnehmer zugesandt; durch die
 Verbindungen dieses Hauses auf allen Plätzen werden die gewonnenen
 Beträge gegen Ausfolgung des Gewinnlooses sofort ausbezahlt. —
Staatlich garantiert ist die Auszahlung der Gewinne durch die

FINANZ-DEPUTATION
 der freien Reichsstadt Hamburg.

Bezugnehmend auf Obiges und in Anbetracht des nahe bevorstehenden
1sten Ziehungstages eruchen wir die Reflectanten, die Bestellungen
 mit den entfallenden Timessen versehen

bis zum 20. Mai d. J.

an uns einzusenden, weil wir bis dahin für prompte Effectuirung ein-
 stehen können. — Um bei der großen Anzahl der einlaufenden Be-
 stellungen Mißverständnisse zu vermeiden, eruchen wir Namen und Wohn-
 ort **deutsch** zu schreiben.

Hamburg im April 1875.

Jsenthal & Co.

(1425) 4-3

Man biete dem Glücke die Hand!

375,000 R.-Mark

oder **218,750 Gulden**

Hauptgewinn im günstigen Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverlosung**, welche
 von der hohen **Regierung** genehmigt und garantiert ist.
 Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, dass im Laufe von wenigen
 Monaten durch 7 Verlosungen **42,500 Gewinne** zur sicheren Entscheidung kommen,
 darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell R.-M. 375000 oder fl. 218,750 S. W.
 speciell aber

1 Gewinn M. 250,000,	8 Gewinne M. 15,000,
1 Gewinn M. 125,000,	8 Gewinne M. 12,000,
1 Gewinn M. 80,000,	12 Gewinne M. 10,000,
1 Gewinn M. 60,000,	34 Gewinne M. 6,000,
1 Gewinn M. 50,000,	40 Gewinne M. 4,000,
1 Gewinn M. 40,000,	203 Gewinne M. 2,400,
1 Gewinn M. 36,000,	412 Gewinne M. 1,200,
3 Gewinne M. 30,000,	512 Gewinne M. 600,
1 Gewinn M. 24,000,	597 Gewinne M. 300,
2 Gewinne M. 20,000,	19,300 Gewinne M. 131,
1 Gewinn M. 18,000,	etc.

Die Gewinnziehungen sind planmässig amtlich festgestellt.
 Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser grossen vom Staate garantierten Geld-
 verlosung kost-1

1 ganzes Original-Los nur Mark 6 oder fl. 3 1/2,
 1 halbes " " " 3 " " 1 1/2,
 1 viertel " " " 1 1/2 " " 90 kr.

Alle Aufträge werden sofort gegen Einsendung, Posteingahlung oder Nachnahme des
 Betrages mit der grössten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem
 Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach
 jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staatsgarantie und kann durch
 directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an
 allen grösseren Plätzen Oesterreichs veranlasst werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen
 anderen bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den Betref-
 fenden Interessenten direct ausbezahlt wurden.

Voraussichtlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Un-
 ternehmen überall auf eine sehr rege Betheiligung mit Bestimmtheit gerechnet werden und
 bitten wir daher, um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestellungen baldigst
 jedenfalls vor dem **18. Mai d. J.** zukommen zu lassen.

Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechselgeschäft in Hamburg.

Ein und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahnactien und Anleihenlose.

(1520) 2-1

Die Fabrik tragbarer Eiskeller des Ing. Franz Bollinger in Wien,



empfehlte
**Schank-Einrichtungen sammt Fass- und Fla-
 schen-Aufzügen;**
Bierkühler, Wasserkühler;
Milchkühler, Fleischtische;
Speisenkühler für Hansbaltungen; (731) 24-17
Flaschen- und Butterkühler;
Gefriermaschinen;
Gefornes-Reservoirs;
Moussé-Pippen neuester Construction.
 Illustrierte Preiscurante gratis.

Aufträge an die Fabriks-Niederlage: **Wien, Wieden Heumühlgasse 2.**

Erste und grösste Fabrik geruchloser
Retiraden und Metallgiesserei

von
F. Reitbauer & A. Fröhlich,

Wien, H. Nordbahnstrasse Nr. 12.

Dieselbe unterhält Lager vollkommen zug- und geruchloser Haus-
 und Zimmerretiraden neuester Construction, transportabel, von 5. W. fl. 5 bis
 fl. 130, so auch metrische Gewichte und alle in das Fach der Metall-
 giesserei einschlagenden Artikel. — Preiscurante franco. (1279) 15-6

Die krainische Industriegesellschaft
 in Laibach

liefert alle neuen metrischen Handelsgewichte aus Eisen, nach gesetzlicher Vorschrift ämtlich
 zimentirt, zu folgenden Preisen:

50 Dekagramm (1/2 Kilo)	1	2	5	10	20 Kilo
24 kr.	40 kr.	60 kr.	1 fl. 10 kr.	2 fl. 3 fl. 50 kr.	pr. Stück

Die Gewichte können entweder in der Niederlage zu Laibach (**Dampfmühlgebäude**) oder
 im **städtischen Zimentierungsamte** bei Herrn Jos. Czerny übernommen werden.

Abnehmer grösserer Partien und Wiederverkäufer geniessen einen entsprechenden Rabatt.
 Die alten eisernen Gewichte werden nach speciellem Uebereinkommen an Zahlungsstatt an-
 genommen.

Laut Gesetz vom 23. Juli 1871 wird jedermann verpflichtet, die neuen Gewichte ehestens
 einzuführen und es können dieselben schon jetzt ausschliesslich verwendet werden; nach Ablauf
 dieses Jahres ist der Gebrauch der alten Gewichte streng verboten, weshalb der baldige Umtausch
 derselben gegen neue Gewichte im allgemeinen Interesse liegend erscheint. (1519) 3-1